

Leserbrief zum Bericht „Neue Route auf alten Wegen“ (10.03.2018)

Die geforderte Veloroute, ausgebaut als 3,5 Meter breiter Landschaftsradweg, ist die perfekte Verbindung von Buchholz nach Lüneburg für Radfahrer in der Metropolregion. Animiert werden Radfahrer aus den Landkreisen, die auf komfortablem Weg in die Gewerbegebiete von Buchholz, Lüneburg und durch günstige Querverbindungen auch nach Winsen fahren können. Durch sehr gute Anbindung mit den großen Fahrradwagen im Metronom sind diese Städte auch Ausgangspunkt für Kurzurlauber vor allem aus Hamburg. Moderne Fahrräder und Pedelecs machen Tagestouren in die Lüneburger Heide für Jeden von 50 oder mehr Kilometer locker möglich.

„Klimaschutz durch Radfahren“ ist das Stichwort. Das Fahrrad ist das effektivste Verkehrsmittel, um Personen mit und ohne Gepäck zu transportieren. Dafür stellt der Bund Fördermittel zur Verfügung. Der ADFC in Lüneburg und im Kreis Harburg hoffen mit dem Initiator Eckehardt Scheibler auf kurzfristige Entscheidungen in der Politik, die Machbarkeit dieser Veloroute zu beauftragen. Ein Teil der Strecke besteht noch aus der Schottertrasse der Bahnlinie und ist ohne große Eingriffe in die Landschaft mit wassergebundener Decke aufzubereiten. Im Verlauf auf beiden Seiten von Buchholz kommend und auf der anderen Seite durch Lüneburg können vorhandene Wege benutzt werden.

Ganz wichtig ist, dass dieser Landschaftsradweg die Trasse als solche und viele sehenswerte eisenbahntechnische Brückenbauwerke erhalten hilft.

Wir fordern die Gremien in den beteiligten Gebietskörperschaften auf, sich für diese Veloroute zu entscheiden und klare Kante für den Klimaschutz durch Radverkehr zu zeigen. Es dürfte die letzte Chance sein, diesen Weg zu erhalten und viele Alltagsradler und wohl noch mehr touristische Radfahrer zu begeistern. Wir sind dabei – machen Sie mit.

Karin Sager, Vorsitzende ADFC Kreisverband Harburg e.V. im März 2018